NEWS@NETZWERK 1-2022

Nachrichten aus dem Netzwerk Lippe

NetzwerkLippe
Wir schaffen Beschäftigung

Die ‚Nummer 1' der deutschen Dienstleistungsunternehmen

Zum dritten Mal hat das Marktforschungsinstitut Statista eine Arbeitgeberstudie mit dem Schwerpunkt „Können Sie Ihren Arbeitgeber weiterempfehlen?" im Auftrag des Magazins ‚Stern' erarbeitet. Zuletzt, im Sommer 2021, haben sich daran mehr als 50.000 Arbeitnehmer aus Betrieben mit mehr als 500 Mitarbeitern beteiligt. Die absolute Überraschung: Das Netzwerk Lippe ist Top-Dienstleister Nr. 1 auf Arbeitnehmerseite!

Das Netzwerk Lippe erreichte ein Spitzen-Scoring von 76,49 Punkten und steht damit im Gesamtranking auf Platz 62 von 1.300. Aber auch mit Blick auf die Firmengröße ist dieser Sieg eine echte Überraschung, denn meist betreiben Großunternehmen viel mehr Aufwand um ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.
Doch das Netzwerk gehört unter den Top-10 der Dienstleister zu den kleinsten Firmen – beispielsweise im Vergleich mit dem Immobilienriesen Strabag mit seinen über 28.000 Beschäftigten auf Platz 5.
Vielleicht ist auch das das „Geheimnis", welches dem Netzwerk Lippe auf den Siegerpodest verhalf: nämlich das den Mitarbeitenden entgegengebrachte Vertrauen, der erkennbare Respekt für ihre geleistete Arbeit!
Diesen Ansatz verfolgt das Netzwerk seit seiner Gründung vor fast einem Viertel Jahrhundert. Als bedeutender regionaler Player bei Personaldienstleistungen werden die 600 externen Mitarbeiter nach Equal-Pay entlohnt, die Tarifparteien sind in alle Entscheidungen eng eingebunden.
NWL-Geschäftsführer Moritz Lippa bewertet die Auszeichnung so: „Wir freuen uns über diese Position im Ranking und deren bundesweite Strahlkraft. Flexible Prozesse und ein funktionierendes Miteinander sind dafür die Basis. Im Mittelpunkt unseres Wirkens steht immer der Mensch. Entsprechend ist es besonders erfreulich, dass auch in pandemischen Spitzenbelastungszeiten regelmäßige Übernahmen bei den Kundenbetrieben stattfinden!"
Für rund 1.300 Unternehmen wurde ein Ergebnis ermittelt. Sich selbst um eine Teilnahme zu bewerben, war nicht möglich. Im Vorfeld hatte Statista einen Bestand von 2.600 größeren Betrieben eingegrenzt, die in 24 Branchengruppen gegliedert wurden. Fragebögen mit 50 Themen wurden erarbeitet, bei deren Auswertung dann über 1,1 Millionen Bewertungsdaten zusammenkamen.
Ins finale Ranking schafften es jene Firmen, auf die mindestens 100 Urteile entfielen und deren Scoring über dem Durchschnitt lag. Die bundesweite Untersuchung fand zwischen Juni und August 2021 statt – zwischen dritter und vierter Corona-Welle des vergangenen Jahres also. In die Bewertung floss also auch das Krisenmanagement zur Covid19-Pandemie der jeweiligen Arbeitgeber ein.
Im Fokus stand jedoch die Weiterempfehlungsquote durch die Mitarbeitenden. Statista-Geschäftsführer Friedrich Schwandt dazu: „...mit dem Stern konnten wir untersuchen, wie sich der Wertewandel auf die Job-Zufriedenheit auswirkt."

Stolz auf den Erfolg des Netzwerks Lippe: Geschäftsführer Moritz Lippa und Jens-Georg Grünenbaum, Bereichsleitung Personaldienstleistungen (re.)

Liebe Leserinnen und Leser,

herausfordernde Zeiten liegen hinter uns! So haben die Unwägbarkeiten in der Corona-Pandemie an vielen Stellen zusätzlichen Aufwand verursacht. Auf der anderen Seite haben das Netzwerk und dessen Mitstreiter trotz aller Widrigkeiten aber auch wunderbare Erfolge erzielt.
Sehr haben wir uns über die Auszeichnung als guter Arbeitgeber gefreut, immerhin treten wir für gute Arbeit ein und dies ist sogar bundesweit positiv aufgefallen. Natürlich können wir diese Ehrung aber auch einordnen und wissen, dass wir für diesen Erfolg nicht allein gesorgt haben.
Für die nächsten Monate wird es anspruchsvoll und spannend bleiben: Aufgrund der Zuwanderung aus der Ukraine gilt es beispielsweise, unsere Angebote im Netzwerk zu profilieren und – gemeinsam mit anderen Akteuren vor Ort – nachhaltig wirkende Unterstützung zu leisten.
Beste Grüße aus dem Netzwerk

Ihr Moritz Lippa

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
REACT-EU

ESF in Nordrhein-Westfalen
In Menschen investieren.

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Neue Förderprogramme: Und der Zuschlag geht an das...

... Netzwerk Lippe natürlich! Denn die Beschäftigungsgesellschaft des Kreises ging sofort an die Arbeit, bewarb sich und konnte sich überaus erfolgreich beteiligen. Mit dem Programm REACT-EU (Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe) hat die EU aus dem Europäischen Sozialfonds eine Aufbauhilfe aufgelegt, mit der die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Covid19-Pandemie abgefedert werden sollen. Ziel ist es, eine nachhaltige Erholung des Arbeitsmarkts anzustoßen. Darüber hinaus steht die nächste ESF-Förderphase vor der Tür und auch aus dieser waren erste Förderprogramme zu bewerben.

TEP in OWL: Familie plus Ausbildung – mit Unterstützung klappts

Das Programm mit dem Namen TEP steht für „Teilzeitberufsausbildung – Einstieg begleiten – Perspektiven öffnen". Es wurde ins Leben gerufen, um jungen Menschen mit Familienverantwortung den Einstieg in eine berufliche Ausbildung zu ermöglichen. Diese Unterstützung hilft, dass Ausbildungsverhältnisse in Teilzeit überhaupt begonnen werden und die Doppelbelastung von beruflicher Ausbildung und Familie zu schultern.

TEP
TEILZEITBERUFSAUSBILDUNG
EINSTIEG BEGLEITEN • PERSPEKTIVEN ÖFFNEN

Über 6.300 meist junge Frauen haben seit 2009 von dem Programm profitiert. Für die neue ESF-Förderphase hat das Land NRW die etablierte Projektstruktur verändert ausgeschrieben und Trägerorganisationen für den gesamten Regierungsbezirk gesucht. Das Netzwerk Lippe hat sich gemeinsam mit allen Projektpartner*innen aus OWL erfolgreich als Regieträger beworben. Für OWL werden 62 Plätze finanziert und gemeinsam mit sieben Partnern angeboten.

Im neuen Job: Aller Anfang...

... ist schwer, aber mit Unterstützung klappts: Ebenfalls Teil des Programms REACT-EU in Nordrhein-Westfalen ist die „Aufsuchende Stabilisierungsberatung". Das Vorhaben, durchgeführt als Modellprojekt vom 1.3.2022 bis 28. Februar 2023, begleitet sowohl Menschen, die gerade eine SV-pflichtige Arbeit aufgenommen haben, als auch die einstellenden Betriebe in den ersten sechs Monaten nach Arbeitsaufnahme. Ziel ist es, vorzeitige Abbrüche zu vermeiden, nachhaltige Beschäftigung zu erreichen und insbesondere Langzeitarbeitslose vor kurzfristigen Kettenverträgen zu schützen. Das Projekt des Netzwerks Lippe wird in Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeberservice des Jobcenters Lippe sowie der Agentur für Arbeit Detmold durchgeführt.

Berufliche Veränderungen gründlich vorbereitet angehen

Das Beratungsangebot „Perspektiven im Erwerbsleben" (PiE) unterstützt Menschen in beruflichen Veränderungsprozessen. Die Landesregierung leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung.
Die kostenlose Beratung wird von qualifizierten Beratern durchgeführt und aus Mitteln der ESF-Förderphase 2021-2027 finanziert. Ziel der Beratung ist es, Ratsuchenden bei Entscheidungen zu ihrer beruflichen Entwicklung zu stärken. Der Bewilligungsbescheid läuft nun bis zum 31.12.2023.

PERSPEKTIVEN IM ERWERBSLEBEN

Booster bei Startschwierigkeiten

Das Netzwerk Lippe hat auch den Zuschlag für das Ausbildungsjahr 2022 bzw. den 5. Durchgang im Ausbildungsprogramm NRW erhalten. Die Laufzeit umfasst den Zeitrahmen 1.5.2022 bis 30.4.2023. Neben der Unterstützung bei beruflicher Orientierung, der passgenauen Vermittlung von Ausbildungsinteressierten und der Begleitung von Auszubildenden und Betrieben ist eine Vermittlung in zusätzliche Ausbildungsplätze angestrebt. Teilnehmende Unternehmen erhalten dafür eine Förderung von 325 € monatlich bzw. 190 € bei Teilzeitberufsausbildung.

Auch für Hänsel und Gretel geht es meist dramatisch zu im Theaterstück „Grimmwald“ des Sommertheaters Detmold.

Endlich wieder ‚live is life‘

„Wir alle geben das Beste, jede Minute einer Stunde – denk nicht an eine Pause!“, so sang 1984 die österreichische Band Opus in ihrem Welthit „Live is life“ – sinngemäß übertragen: ‚Wenn wir auf der Bühne stehen, ist das das wahre Leben!‘ Und ganz genau so fühlte sich jene Gruppe motivierter Arbeitsuchender, die im Rahmen des Projekts „Deine Rolle fürs Leben“ Anfang April endlich wieder in Detmold auf den Brettern, die die Welt bedeuten, standen.

Wie kommt der Wolf nach Asien? Was wurde aus der goldenen Kugel? Tanzt Rumpelstilzchen auf YouTube? Diese weltbewegenden Fragen aus der Märchen-Welt der Brüder Grimm versuchte das Stück „Grimmwald“, das am 1. und 2. April erfolgreich auf der Bühne des Sommertheater Detmold gegeben wurde, zu (er)klären.
Begleitet wurde die Aufführung mit einer Ausstellung im Foyer des Sommertheaters, in der in Form von Exponaten die Arbeiten der Teilnehmenden im Entstehungsprozess des Projekts sowie eigenständige Werke ihrer Medienarbeit in Form von Videoclips sowie eines selbsterstellten Kurzfilms präsentiert wurden.
Auch unter den erschwerten Bedingungen der letzten Monate (physisch = Pandemie, psychisch = Krieg in Europa) fand nun bereits zum 16. Mal in Detmold eine Gruppe motivierter Arbeitsuchender im Rahmen des Projekts „Deine Rolle fürs Leben“ zusammen – einer Kooperation der Netzwerk Lippe gGmbH und der Projektfabrik Witten gGmbH, finanziert durch das Jobcenter Lippe.
Auf Basis des theaterpädagogischen Konzepts JobAct® galt es, für die Teilnehmenden Potenziale zu entdecken, Selbstvertrauen zu entwickeln und berufliche Orientierung zu erlangen: Trotz Corona-Auflagen, Quarantäne-Fällen und krankheitsbedingten Ausfällen erprobten sich bis zu 16 Teilnehmende – teils digital, teils in Präsenz – in der Medienarbeit und der Erstellung des Theaterstücks Grimmwald.
Und in Grimms Wäldern geht es oft grimmig zu: Lernt Rotkäppchen zu töten? Oder: Wie starb der Froschkönig? Die im Projekt aktiven acht Teilnehmenden gaben unter der Regie von Peter Hain einen einzigartigen, fantasie- und humorvollen Einblick in das Universum der Haus- und Kindermärchen der Gebrüder Grimm.
Drei Applaus-Durchgänge mit Standing-Ovations der 100 Gäste am Premierentag würdigten nicht nur die Leistungen der Teilnehmenden, sondern stärken sie, sich mit den im Projekt gewonnenen Erfahrungen den Herausforderungen des Ausbildungs- und Arbeitsmarkts zu stellen.
Denn das Projekt schließt mit der Aufführungen nicht ab: Die bislang hier gewonnenen (Selbst-)Erfahrungen für die berufliche Orientierung bis hin zur Selbstpräsentation bei potenziellen Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatzgebebern zu nutzen – das ist eine Aufgabe, bei der das Netzwerk alle Teilnehmenden engagiert unterstützt!

Erschöpft, aber glücklich: Nach drei „Vorhängen“ mit Standing-Ovations haben die Projektteilnehmer in „Deine Rolle fürs Leben“ den herzlichen Dank mehr als redlich verdient!

Initiative „Zukunft Ausbildung in Lippe“

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie stellen Mitbürger und Mitbürgerinnen in vielen Lebensbereichen vor große Herausforderungen. Das betrifft insbesondere Jugendliche mit Fragen rund um die Chancen auf eine Ausbildung. Rund 25 Körperschaften und Einrichtungen – von der Agentur für Arbeit in Detmold bis hin zur VHS in Bad Salzuflen – bieten im Rahmen der Initiative „Zukunft Ausbildung in Lippe“ hierzu Rat und Antwort. Ganz vorn bei dieser neuartigen „Pop-Up-Beratung mit dabei: das Netzwerk Lippe!

Die Berufsberatung von Agentur für Arbeit und Jobcenter Lippe, Schulsozialarbeiter*innen und Lehrer*innen, Berater*innen der „Passgenauen Vermittlung“ der IHK und Kreishandwerkerschaft, Träger von berufsvorbereitenden Maßnahmen, zuständige Institutionen für geflüchtete Jugendliche u.v.m. haben letztes Jahr gemeinsame Initiativen zur Ausbildungsberatung ins Leben gerufen.
Die klassischen Job-Messen fielen zuletzt leider häufig aus, Online-Formate wurden nur vereinzelt angenommen. Wenn also nicht der Berg zum Propheten kommt, wie es so schön heißt, muss es eben umgekehrt geschehen. Und deshalb entschieden sich die Mitwirkenden der Initiative dazu, zu Jahresanfang dorthin zu gehen, wo sich junge Menschen eben aufhalten: zu Pop-Up-Beratungen am Marktkauf Lage, in der Fußgängerzone Lemgo, beim Heimspiel des TBV Lemgo und in Berufskollegs.

Melanie Ullrich, Katrin Koch (beide Netzwerk Lippe) sowie Dirk Menzel (Schu.B) gut gelaunt am Beratungsstand „Zukunft Ausbildung in Lippe“ am Marktkauf Lage (v.l.n.r.)

Organisiert wurde die Kampagne von „Schu.B“, der Koordinierungsstelle Schule-Beruf. Tiefergehende Informationen gibt die Internetpräsenz unter der Adresse www.zukunft-ausbildung-lippe.de.

„Win-win“ für Arbeitgeber und -nehmer – ein Erfolgsbeispiel

Ein anschauliches Beispiel für den Erfolg der „Unterstützten Beschäftigung“, durch die ein Beschäftigungsverhältnis nach längerer unterstützter Erprobung im Betrieb zustande kommt, bietet Patrick Beine. Ursprünglich aus dem Bereich des Handwerks kommend, startete er im November 2020 in der Unterstützen Beschäftigung. Trotz Corona-bedingter Widrigkeiten und mit Hilfe des Integrationsfachdienstes nahm er zum 1. Januar dieses Jahres eine auf Dauer angelegte Festanstellung bei der Tagespflege Harlekin im DRK Blomberg auf.
„Nach der Erfahrung in der Tischlerei, wo ich am Ende psychisch krank geworden bin, war für mich rückblickend das Wichtigste, dass ich in den wöchentlichen Einzelgesprächen gelernt habe, meine Gefühle ernst zu nehmen und auszusprechen“, so Patrick Beine. „Das hat mich zur Tagespflege gebracht – da es in den Praktika, die ich zuvor in der Maßnahme ausprobiert hatte, nicht wirklich gestimmt hat. Der Weg führte mich vom Handwerker zum Pfleger und Betreuer und hier fühle ich mich mit allem wohl.“
Beine ist in der Pflegeaufgabe durch die tägliche Praxis und die zusätzliche Unterstützung durch das Netzwerk Lippe gewachsen und zwischenzeitlich ein beliebter Ansprechpartner im Haus geworden. Das bringt Sabrina Brückner, Leiterin der Tagespflege, wie folgt auf den Punkt:
„Zunächst war Herr Beine eher schüchtern, als er im April 2021 sein Praktikum bei uns begann. Da es mir wichtig ist, Menschen auf Augenhöhe und wertschätzend zu begegnen, schien sich Herr Beine schon nach kurzer Zeit wohl und sicher in unserm Haus zu fühlen, entwickelte von sich aus immer mehr Potenzial und wurde dadurch zu einer tollen Hilfe und konnte im Juli 2021 in die Qualifizierungsphase übergehen. Seit dem 1.1.22 ist er jetzt beim DRK – Betreuung und Pflege in Lippe gGmbH angestellt. Er ist zuverlässig, hilfsbereit und empathisch mit unseren Gästen. Auch bezüglich des großen Fachkräftemangels in der Pflege sind wir sehr froh, dass wir Herrn Beine als Unterstützung haben.“
Womit wir herzlich gratulieren können! Und uns noch viele solcher Erfolgsgeschichten wünschen.

Sabrina Brückner (Anleiterin Tagespflege Harlekin, DRK in Blomberg), Patrick Beine (vormaliger Teilnehmer der Unterstützten Beschäftigung) und Ulrike Lübke (Mitarbeiterin Unterstützte Beschäftigung im Netzwerk Lippe; v.l.n.r.)

Alliance4Ukraine – wir sind dabei!

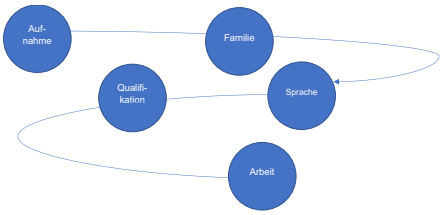
Der Angriff auf die Ukraine erschüttert Europa und die ganze Welt. Millionen Menschen sind vom Krieg und von seinen Folgen betroffen. Viele davon sind auf der Flucht. In einer Zeit, in der viele Menschen aus dem europäischen Land fliehen und zu uns kommen, um Schutz und Frieden zu finden, ist es Bürgerpflicht, solidarisch zu sein und Unterstützung anzubieten.
Viele Unternehmen und Organisationen bringen jetzt ihre Zeit, Skills und Ressourcen ein. Ob die Bertelsmann-Stiftung, der Deutsche Städte- und Gemeindetag, Flixbus, SAP oder Sixt – viele klangvolle Schwergewichte machen schon aktiv mit. Die Netzwerk Lippe gGmbH ist ebenfalls dem bundesweiten Bündnis Alliance4Ukraine beigetreten.
„Ich übernehme sehr gern die Schirmherrschaft für die Alliance4Ukraine, die schon jetzt eine beeindruckende Zahl von mehr als 300 staatliche Organisationen, Stiftungen und Unternehmen verbindet. (...) Wir wollen gemeinsam die Not der Geflüchteten lindern, sie in Deutschland willkommen heißen und ihnen hier Hoffnung, Halt und Perspektiven geben“, so Schirmherrin Nancy Faeser, Ministerin des Inneren und für Heimat der Bundesrepublik Deutschland.

Lieber schnell als perfekt!

Für alle Flüchtlinge ist das Ankommen in einem anderen Land eine große psychische wie physische Belastung. Sprichwörtlich „über Nacht“ ist das Zurechtfinden in einer bisher unbekannten Gesellschaft gefordert – ganz unabhängig davon, ob auf mittlere oder längere Sicht die Rückkehr in die Heimat angestrebt ist oder ein künftiger Verbleib im Aufnahmeland. Kommunikation und Sprache sind zuerst gefragt – nicht in Perfektion, aber zum Leben und Überleben.
„Einfach und schnell“ – so lautet dann auch der Anspruch der vom Netzwerk Lippe finanzierten Sprachkurse für geflüchtete Menschen aus der Ukraine. Mit diesem offenen Angebot sollen die, vielleicht durch ihre Flucht traumatisierten Bürger*innen aus Osteuropa stabilisiert werden und erste grundlegende Sprachkenntnisse in Deutsch erwerben. Das handlungs- und alltagsorientierte Sprachförderangebot steht im Fokus, auch mit Blick auf gewünschte Integrationskurse.
Durchgeführt werden die Basislehrgänge von den Sprachkursträgern am Standort, die Abstimmungen laufen. Geplant sind an drei Wochentagen jeweils zwei Unterrichtsstunden in einem Zeitfenster von 15 Wochen. Sicher ist das erwünschte Sprachniveau eher niederschwellig – aber für die schwierige Startphase mit ungewisser Zukunft die optimale Eingangsunterstützung der aus der Ukraine Geflüchteten!

Kompetenz-Check: Wo stehe ich?

Mancher der Geflüchteten aus der Ukraine stellt seine Rückkehr in die Heimat in Frage, zu groß sind traumatische Erlebnisse, die persönlichen Verluste oder das bleibende Unsicherheitsgefühl. Doch wenn ein Bleiben in Deutschland gewünscht ist: Wo stehe ich denn, welche Kompetenzen bringe ich ein, wie gelingt meine Arbeitsmarktintegration, welche Fördermaßnahmen sind individuell angebracht?
Mit seinem dafür ausgelegten „Kompetenz-Check“ hat das Netzwerk Lippe die eigenen Projekte gebündelt und in aggregierter Form kommunizierbar gemacht. Der Check erfolgt stets individuell, das Clearing macht Wege für den nötigen Spracherwerb und die Arbeitsmarktintegration sichtbar.
Abgeleitet aus dem Modellprojekt CLIP



Ablaufschema Kompetenz-Check

werden die sozialen Herausforderungen in und für die Familien geklärt.
In engem Bezug zur CuK können im nächsten Schritt die Bedürfnisse beim Spracherwerb herausgearbeitet werden. Für die Nutzung vorhandener Potenziale bzw. der Anerkennung von Schul- oder Berufsabschlüssen ist eine Qualifizierungsberatung in Anlehnung an das Netzwerk IQ hilfreich. An Station 4 wird das Thema Arbeitsaufnahme fokussiert und eine Erstberatung durchgeführt.
Alles in allem soll der Kompetenz-Check nicht länger als 2 Stunden je Ratsuchenden dauern, wenn alle vier Stationen durchlaufen werden. Der Bedarf ist groß, denn bis Mitte April sind bereits 4.000 Ukrainer*innen im Kreis Lippe angekommen.

sieh!mich – eine Plakataktion zum Weltfrauentag 2022

Im Kreis Lippe, mitten unter uns, leben rund 12 Prozent Frauen mit Zuwanderungsgeschichte. Diese werden in der Öffentlichkeit häufig selten wahrgenommen – nicht zuletzt, da sie sich überwiegend im familiären Kontext bewegen. Doch nicht immer ist dieser Rückzug ins Private selbst gewählt. Um diese Frauen im wortwörtlichen Sinn „sichtbar" zu machen und zu zeigen, dass sie wichtige und geschätzte Mitglieder unserer Gesellschaft sind, haben sich stellvertretend fünfzehn Mütter mit Migrationshintergrund porträtieren lassen. Mit der Aufforderung „sieh!mich" rückt die Fotokampagne die Frauen in den Fokus jedes Betrachtenden. Schöner Anlass für dieses Vorhaben im Akti(F)-Projekt CLIP war der Weltfrauentag am 8. März dieses Jahres.

Lesetipp:
Arbeitsmarkt und Schwerbehinderung

Die Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit (BA) hat Ende vergangenen Jahres die Publikation „Der Arbeitsmarkt in NRW für schwerbehinderte Menschen 2021" veröffentlicht. Dieser Bericht erscheint einmal jährlich und gibt rückblickend einen guten Überblick über die Beschäftigungssituation schwerbehinderter Menschen.
Auszugsweise hier einige Eckpunkte: Im Jahr 2019 besaßen einen anerkannten Grad der Behinderung von mindestens 50 rund 1,9 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner von Nordrhein-Westfalen. Damit ist die Zahl innerhalb der vergangenen zwei Jahre um rund 92.300 Personen oder 5,1 Prozent angestiegen. Von den schwerbehinderten Menschen waren 782.424 Personen im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und unter 65 Jahren. Hiervon waren 262.682 schwerbehinderte Beschäftigte registriert, dies waren 1.777 Beschäftigte oder 0,7 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Die Besetzungsquote der Arbeitsplätze mit schwerbehinderten und ihnen gleichgestellten Menschen betrug landesweit über 5 Prozent.

Impressum

Redaktion: edelweisspress
Frank B Müller
Goebenstraße 4-10, 32052 Herford
fm@edelweisspress.de
Herausgeber:
Netzwerk Lippe gGmbH
Braunenbrucher Weg 18,
32758 Detmold
info@netzwerk-lippe.de
Erscheinungsweise: 2 x jährlich
Bildquellen: Janette Dietl, Thomas Maus, Elena Mozhvilo, Jobcente Lippe, MAGS NRW, Netzwerk Lippe, studio v-zwoelf